

## Musik und Tanz im »Traumstern« – ein Tag auf Fogo

»La dolce Vita« der Kapverden: Michèl Montrond und die »Estrelas do Fogo« versprühten den ganzen Zauber der Feuerinsel

Lich (emd). In schlichtem Schwarz sitzt er da, einen ausgefransten roten Schal lässig um den Hals geschlungen, die Füße nackt, den Kopf leicht nach hinten gebeugt. Michèl Montrond spielt Musik von der Feuerinsel, leicht, flüssig, süß und ein wenig melancholisch – »La dolce Vita« der Kapverden. Cheftrommler Senior Valdomiro Dias und seine Sängerinnen – die »Estrelas do Fogo« – vervollkommen den Charme der Feuerinselnkultur mit ihrer Musik und anmutigem Tanz. Das Publikum im vollbesetzten Kino »Traumstern« genoss am Mittwochabend einen weiteren gelungenen Beitrag des »Kultursommer Mittelhessen«.

Die glückliche Fügung, so etwas wie einen Tag auf der kapverdischen Insel Fogo im »Traumstern« zu erleben, verdankten die Besucher der Begeisterung des Percussionisten Markus Leukel. Seit gut einem Jahr beschäftigt er sich intensiv mit dieser »einzigartigen« Musik, einer Mischung aus europäischen und afrikanischen Einflüssen. Inzwischen habe er auf wundersame Weise zahlreiche Musiker kennen gelernt und komme mit seinem Projekt, die traditionellen Rhythmen der Inselgruppe im Atlantik zu erforschen, gut voran, sagte er. Seine »Entdeckungen« und gleichsam Freunde und Lehrmeister, der Komponist und Sänger Michèl Montrond, und die »Estrelas do Fogo« – Valdomiro Dias mit seinen »Coladeiras« Joaquina Dias, Catarina de Pina Brandao und Maria Popes – brachte er mit zu einer Konzertreise nach Deutschland, die am Mittwoch unter begeistertem Applaus und Pfiffen ihren Anfang nahm.

Bevor die mit Spannung erwarteten »Estrelas« in Würde und natürlicher Scheu die Bühne betraten, entführte Markus Leukel gemeinsam mit den unterstützenden Musikern Gerd Stein (Gitarre), Daniela Werner (Akkordeon, Flöte) und Peter

Herrmann (Bass) die Zuhörer mit drei Kompositionen von Rufino Almeida in die Welt der Inselmusik. Die Instrumentalstücke erinnerten mit ihrer Leichtigkeit, die wie täumelnde Federn oder sanft tanzende Schaumkronen auf türkisgrünem Wasser durch den Raum schwebten, an die Lieder der kapverdischen »Königin der Morna«, Cesaria Evora. Aus gutem Grund. Almeida sei jahrelang Evoras musikalischer Direktor gewesen, erläuterte Leukel. Die Kultur habe aber weitaus mehr zu bieten, als die Musik der international bekannten Künstlerin. »Überraschungsgast« Montrond bewies diese Feststellung mit den ersten Saitenstrichen auf der Gitarre und einer Stimme, die wie feinfaseriges warmes Holz klingt. Mit tiefer Resonanz und klaren Höhen zauberte er seine Lieder in den Saal. Das Kino schien fast zu eng für die Stimmung, die wie Sonnenstrahlen durch Bastwände schimmerte. Der Zuhörer wählte sich in einer kleinen Straßenbar mit Korbstühlen und verblichenen Markisen, mit einem kühlen Drink zufrieden die Welt beobachtend – süßes Leben. Mit starker Präsenz, fremdartig melancholischen Weisen oder schäumend fröhlichen Rhythmen aus einer Mi-



Höhepunkt des Abends: Die »Estrelas do Fogo« singen und tanzen zur Musik des fast entrückt spielenden Michèl Montrond. (Foto: emd)

schung zwischen Kalypso und Jazz holte Michèl Montrond die gerade träumend im Sessel Versunkenen immer wieder zurück in den pulsierenden kapverdischen Tag. Mit dem trommelnden Einzug des Seniors, gefolgt von den schwingenden und ebenso trommelnden Sängerinnen (darunter die 84-jährige Joaquina), spürten die Besucher einen weiteren Teil des Lebens auf Fogo. Die »Estrelas« begleiten dort die Prozessionen der in dem katholischen Land zahlreichen Heiligenmessen, die traditionellen Pferderennen und »Ritterspiele« oder die vier Tage währenden Festvorbereitungen wie das ausgeklügelte rhythmische Maisstampfen in großen hölzernen Mörsern. Die Musik ist rau und fröhlich, fremdar-

tig und faszinierend. Eigentlich passt sie nicht auf die Bühne, sondern gehört auf die Straße oder in den Hof. Mit ihrem anmutig verzückten Tanz nahmen die »Estrelas« die Besucher mit in ihre Dörfer und Städte. Höhepunkt war das »nicht geplante« musikalische Zusammenreffen Montronds mit den »Estrelas«, das umso natürlicher wirkte. Die Damen sangen und tanzten schließlich mit sanftem Hüftschwung zu dem fast entrückt spielenden Künstler. Nach mehr als zwei Stunden ließ das hungerisse Publikum die Gäste von den Kapverden nicht ohne Zugaben aus dem Saal. La dolce Vita auf kreolisch.

Weiterer Auftritt am Mittwoch, 15. Juli, 19 Uhr, Schiffenbergl.